

MARTIN UND DIE JAPANISCHE FUSSBALLWELT

Anfang Jänner bist Du wieder nach Nagoya geflogen und solltest in den Semesterferien in einem japanischen Hotel ein Praktikum absolvieren. Plötzlich erhielten wir von Dir im Feber einen Anruf, dass es Dir gesundheitlich schlecht geht. Du hattest das Bewußtsein verloren, warst in ein Krankenhaus gebracht und mit Kopfschmerzen aber ohne besonderen Befund entlassen worden. Da sich Dein Zustand verschlimmerte, wurdest Du nach Graz geflogen. Wir konnten in Graz eine gute medizinische Betreuung finden. Ende April sagten die Ärzte, dass Deinem Wunsch ,sobald als möglich wieder nach Japan zu kehren nichts entgegenstehe. Auf Deinem Flug nach Nagoya saßen hinter Dir zufällig zwei Manager vom Fußballklub Nagoya Crampus. Sie hatten gerade Ivica Vastic, den Fußballstar von Sturm Graz unter Vertrag genommen. Sofort haben sie Dich als Betreuer und Dolmetscher für Ivica Vastic engagiert. Nun warst Du fußballerisch am Ziel Deiner kühnsten Träume angelangt. Betreuer Deines Idols, befreundet mit der Familie Vastic, VIP-Dolmetsch für Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch und Japanisch bei vier Spielen bis ins Viertelfinale, direkt am Spielfeld stehend und Zuseher beim WM-Finale. Im Herbst hast Du noch den ORF beim Grand Prix von Suzuka betreut und bist mit Kameraleuten herumgefahren um eine Dokumentation über den ersten japanische Grand Prix Fahrer und über Ivica Vastic zu machen.

Bild 01: Ivica Vastic chauffiert von Martin

Bild 02: der erfahrene Chauffeur Martin

Bild 03: Zutrittsberechtigung im Heimstadion von Nagoya Grampus Eight

Bild 04: das prachtvolle Toyota Stadion, Heimat von Nagoya Grampus Eight

Bild 05: endlich geschafft. Offizieller Helfer der FIFA bei der Weltmeisterschaft 2004

Bild 06: das Team der freiwilligen Helfer im offiziellen Dress. Martin links neben dem Herrn mit der gelben Krawatte.

MARTIN IN THE SOCCER WORLD IN JAPAN

At the beginning of January you flew back to Nagoya again and you were supposed to do an internship in a Japanese hotel. Suddenly you called us in February that your state of health was not good. You had lost consciousness and you had been taken to a hospital. You were released with a headache but without any results. Since your state of health got worse, you were flown back to Graz. We were able to find good medical care for you. At the end of April the doctors said that nothing would stand in the way of your wish to going back to Japan as soon as possible. On your flight to Nagoya two managers of Nagoya Campus soccer club sat behind you – purely by chance. They had just made a contract with Ivica Vastic, the soccer star of Sturm Graz. They immediately employed you as a translator and person in charge of Ivica Vastic. Now all your dreams had become true concerning soccer. Person in charge of your idol, a friend of the Vastic family, VIP-translator for French, German, Spanish, English and Japanese in four matches to the quarter final, standing directly at the pitch and spectator of the WM-finals. In autumn you worked for the ORF at the Grand Prix of Suzuka and you drove around with cameramen in order to make a documentary film about the first Japanese Grand Prix driver and Ivica Vastic.

Picture 01: Ivica Vastic and his driver Martin

Picture 02: the experienced driver Martin

Picture 03: access authorization in the Nagoya Grampus Eight Stadium

Picture 04: The splendid Toyota Stadium, home of Nagoya Grampus Eight

Picture 05: Martin finally made it: official assistant of the FIFA at the World Cup 2002

Picture 06: the team of volunteers in the official dress, Martin on the left next to the gentlemen with the yellow tie



01



02



04

03 MY TOWN MY GRAMPUS
2002
7 24 水
インターローブ
マルティン・フォア
NAGOYA GRAMPUS FIGHT INC.

2002 FIFA WORLD CUP KOREA/JAPAN
感謝状
HOFER Martin 様
2002 FIFAワールドカップの
ボランティアとして
大会期間を通じご協力を賜り
心より感謝申し上げます。
2002年10月
2002年FIFAワールドカップ
日本組織委員会会長
那須 翔
JAWOC.

05



06

- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 00
- 01
- 02

AKTIV BEI DER WELTMEISTERSCHAFT

Im September hast Du wieder Dein Studium in Nagoya aufgenommen, um das durch Deine Krankheit Versäumte nachzuholen. Du hast dabei den festen Plan gefaßt, im Dezember den Abschluß sowie die Aufnahmeprüfung für eine berühmte japanische Universität für Dolmetsch und Business Administration zu machen und in Japan bis zum Diplomabschluß zu bleiben. Als Sprache wolltest Du noch Koreanisch dazu nehmen. Das hat wohl damit zu tun, daß Du unsterblich Dich in die koreanische Studentin Chae verliebt hattest, mit ihr wolltest Du Deine Zukunft aufbauen. In Internationalen Organisationen wolltest Du Konfliktvermittler und Friedensstifter werden. Besonders in Asien, hast Du mir gesagt, ist die politische Spannung größer als überall anders auf der Welt. Mitte Oktober erhielten wir dann von Dir einen Anruf, daß Deine Erkrankung wieder akut ist. Nachdem Du wieder nach Graz zur Behandlung gekommen warst, ging es Dir nach 2 Wochen wieder so gut, dass es ein ärztliches OK für Deine Rückkehr nach Nagoya gab.

Bild 07: FIFA ID-Card für Helfer Martin

Bild 08: das Finalticket - ein Traum ging in Erfüllung

Bild 09: Martin abgebildet im offiziellen FIFA-Bildband der Weltmeisterschaft 2004.

Bild 10: Bericht in Kleiner Zeitung über Martins Tätigkeit bei der WM

FIFA ACTIVIST IN THE WORLD CUP 2004

In September you took up your studies again in Nagoya in order to catch up on the things you missed. You had made concrete plans to finish your studies in December and to take an entrance exam for a well-known Japanese university for interpreters and Business Administrations and to stay in Japan until you received your degree. In addition you wanted to learn Korean language. The main reason for that was that you were hopelessly in love with the Korean student Chae. You wanted a life with her. In international organizations you wanted to become a mediator and pacifier. You told me that the political tensions in Asia are bigger than in any other place in the world. In mid-October we received a call from you that your disease had become severe again. You came back to Graz for medical treatment and after 2 weeks everything was fine again and the doctors allowed you to go back to Nagoya.

Picture 07: the FIFA-ID-card for the assistant Martin

Picture 08: the ticket for the finals- a dream has become true

Picture 09: a picture of Martin in the official FIFA-book of the World Cup 2002

Picture 10: The "Kleine Zeitung" wrote about Martin's work at the World cup



07



08

〈ありがとう〉と握手



09

DONNERSTAG
13. JUNI 2002

FUSSBALL WM

www.kleinzeitung.at

Völlers Dolmetsch und ein Priester im „Mini“

Unser Nationalteam verfolgt die WM nur vor dem Fernseher. Österreichs einziger offizieller Beitrag in Asien heißt Egon Bereuter, seinen Zeichern Schiri-Anwalt. Doch im Hintergrund wartet auch ein Steirer mitten im WM-Fieber – als Dolmetsch. Martin Hoffer, den es vor einem Jahr als Austausch-Student ins Land der aufgehenden Sonne zog, um dort den Japanern nützlich zu werden.

Und da der Sohn einer Medizinerin für Sprachen ein besonderes Genialität hat (Englisch und Spanisch fließend, dann Französisch), ging dem 23-Jährigen auch das Japanische bald problemlos über die Lippen. Und diese Begabung machte sich Hoffer, der in Nagoya seine Zelte aufgeschlagen hat, nun zum Vorteil. „Ich habe mich bei der FIFA für das japanische Organisations-Komitee als freiwilliger Helfer gemeldet. Und jetzt erlebe ich die Stars hautnah“, so der Grazer aus dem Fernen Osten.

In Stadion von Shizuoka wurde er für drei WM-Spiele zur Unterstützung der internationalen Pressefotografen abgestellt. „Eine Viertelstunde vor dem Abpfiff muss ich dann zum Dolmetschen in die Pressezone.“ Wie auch zuletzt beim Match Deutschland gegen Kamerun, wo Hoffer die Spielanalysen von Völlers, Schäfer und Jencher dem Japaner verständlich machte.

Dass die Asiaten fußballverrückt sind, kann der „Österreich-Expert“ nur bestätigen: „Dort steht das Land Kopf, aber auch während der Meisterschaft ist die Begeisterung der Fans, die sich in Europas Ligen bestens auskennen, sehr groß. Die Stimmung ist wie bei einem Derby im Schwarzenegger-Stadion, nur eben mit 40.000 statt 15.000 Zuschauern.“



Dolmetsch, Martin Hoffer (rechts) übersetzt auch für Ivo Vucic.

Drittes WM-Spiel für Schiri Bereuter

Egon Bereuter darf mit seinem WM-Verlauf zufrieden sein. Keine Probleme hatte er bei seiner Tätigkeit an der Linie in den Treffen Spanien – Slowenien (3:1) und Südkorea – USA (1:1). Heute ist er bei Costa Rica – Brasilien im Einsatz.

Pele hat das Spital wieder verlassen

Brasilien Fußballlegende Pele konnte nach einer allergischen Reaktion das Krankenhaus wieder verlassen. Der 61-Jährige erholte, er hofft, schon bald nach Japan reisen zu können, um Brasilien die Daumen zu drücken.

In WM-Dejaveo Fans in sich aus Europas bester

Die WM an sich sei bis ins kleinste Detail perfekt organisiert. „Jeder weiß, was der andere tut. Es braucht keine Anweisungen, alles läuft wie von selbst.“ In Alltagsfragen würde sich die Mentalität der Japaner von der unseren kaum unterscheiden, „außer in Anstandsfragen. Es herrscht bedingungslose Akzeptanz – auch wenn die Anweisung noch so unlogisch erscheint.“

Hoffer ist einer von nur drei Europäern unter den 1200 Helfern, während der drei WM-Spiele in Shizuoka hat man ihn in einem buddhistischen Tempel untergebracht. Auch der dort ansässige Priester („Bier und Zigaretten stehen bei ihm an der Tagesordnung“) engagiert sich bei der WM, „und ist mit seinem roten Minicooper, der mit Fußballpfeifen überlastet ist, auch eine der größten Touristen-Attraktionen“, erzählt der Grazer.

Fest steht, dass für Hoffer auch nach der WM das „Fußball-Gastspiel“ in Japan weiter geht. Per Zufall lernte der Soos-Fan die Manager von Ivo Vucic neuen Klub in Nagoya kennen, „und seitdem stehe ich für Ivo und Andrej Paravic als Dolmetsch zur Seite.“



10

78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
00
01
02

SPRACHLICHER BRÜCKENBAUER

Wir machten noch gemeinsame Weihnachtspläne und planten, für das Frühjahr zur Kirschblüte, Dich in Japan zu besuchen. Wir alle waren sehr zuversichtlich und Du hast nach einem Abend in der Therme Blumau noch gesagt „ich fühle mich wie neugeboren“. Am nächsten Tag, am 6. November 2002 um 11h00 vormittags brach die Nacht plötzlich über Dich herein und die Zeit stand plötzlich still.

Wie gerne hätte ich diese Familienchronik weitergeschrieben, wie gerne hätten wir Dir das Erreichen Deiner festen Lebensziele gewünscht, wie gerne hätten wir diesen Film Deines Lebens weiterverfolgt und nicht einen Filmriss erlebt, der für uns alle unerwartet und unfassbar war, ist und bleiben wird.

Wir glauben, Du bist zu Gott gegangen und erst wenn wir Dir dort die Hände reichen können, werden wir wissen, warum. Bis dahin bleibt uns lediglich der Glaube an die Auferstehung und die Erinnerungen an die wunderschöne Zeit mit Dir, Bua.

*Bild 11: Martin interviewt für den ORF den ersten japanischen Formel-1-Fahrer
Bild 12: Masahiro Hasemi, der beim GP von Fuji vor 25 Jahren mitfuhr
Bild 13: mit Ivica Vastic und ORF bei Dreharbeiten auf dem Weg zum Trainingscamp
Bild 14: Stop für Aufnahmen des Fuji Yama
Bild 15: Martin im Stadion bei Dreharbeiten mit Andreas Gröbl (ORF)
Bild 16: MARTIN, letztes offizielles Studentenfoto der Aichi University Nagoya*

BUILDING BRIDGES BETWEEN LANGUAGES

Together we made plans for Christmas and planned to visit you in Japan in spring when the cherries blossom. We all were very confident and after an evening in the thermal spa Bluma you even said you even said your feel like a different person. The following day on November 6, 2002, at 11 a.m. everything went black for you and you and the time stood still.

I wish I could continue with this family chronicle, I wish we could have seen you reaching the goals in your life. I wish we could have continued watching this film of your life and not experienced watching a film tear, which was and will always be unexpected and incomprehensible for us. We believe that you went to heaven and until we can reach your hand there we will know why all this happened the way it did. Until then we only have belief in a resurrection and the memories of a wonderful time with you, son.

*Picture 11: Martin interviews the first Japanese Formula 1 racing driver for the ORF
Picture 12: Masahiro Hasemi, we took part in the GP of Fuji 25 years ago
Picture 13: a shooting with Ivica Vastic and the ORF on the way to the training camp
Picture 14: a short stop in order to take photos of the Fuji Yama
Picture 15: Martin in the stadium during a shooting with Andreas Gröbl (ORF)
Picture 16: the last official student photo of the Aichi University Nagoya of Martin*

Martin interviewt den ersten japanischen F1-Piloten Masahiro Hasemi



- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 00
- 01
- 02